



Fotos: Stefan Wyss

Das LGB-Modell der Ge 4/4<sup>1</sup> 605 schlingt sich mit einem Regionalzug durch die Gartenbahnanlage von Stefan Wyss und seinem Vater Thomas.

### Bekannte Technik

Wie alle neuen LGB-Lokmodelle, ist auch die BoBo I mit einem MFX-Sounddecoder ausgestattet. Die Stromabnahme erfolgt über gefederte Kohlen auf allen vier Achsen. Zusätzlich hat jedes Drehgestell die bekannten Schienenschleifer von LGB zur Stromabnahme montiert. Die Stromabnahme der Lok funktioniert damit gut: Der Fahrspass ist garantiert, auch bei Messingschienen, die nicht auf Hochglanz poliert sind. Die Silvretta kann auch auf analogen Anlagen eingesetzt werden. Im Auslieferungszustand sind die Beleuchtung, der Fahrsound sowie das fahrtrichtungsabhängige Heben und Senken der Stromabnehmer aktiviert. Mit einem entsprechenden Programmiergerät lassen sich die im analogen Modus aktiven Funktionen individuell anpassen. Bei den Drehgestellen und Drehgestellblenden konnten die Antriebsblöcke und Blenden der Ge 6/6<sup>II</sup> weiterverwendet werden. Deshalb sitzen auch bei der 605 die Achslagerblenden nicht zentriert über der Radmitte, sondern etwas nach unten versetzt. Dadurch können die Drehgestelle entsprechend mehr ausschwenken, und die Lok fährt so auch durch den engsten Radius (R1 = 600 mm) von LGB.

### Sound

Wer beim Sound etwas genauer hinhört und das typische Klacken des Stufenschalters sowie das Summen der Fahrmotoren der BoBo I vom Vorbild kennt, wird vom Fahr- und Stufenschaltergeräusch enttäuscht. Zu wenige Schaltvorgänge und ein falsches Soundsample sorgen beim Stufenschalter für Abzüge in der Bewertung. Im

Gegenzug dazu vermittelt der Lokpiff ein tolles RhB-Feeling im Garten, ebenso die Stationsansagen des Fahrgastinformationssystems. Diese sind identisch mit denjenigen in den modernen Zügen der RhB. Wer nun das Haar in der Suppe sucht, könnte argumentieren, dass zur Zeit der grünen BoBo I die Ansagen nicht von einer Computerstimme gesprochen waren. Meist fahren

aber auf einer Gartenbahnanlage die Züge in gemischten Epochen. Aus der Entfernung kann oft nicht genau zugeordnet werden, aus welchem Zug die Ansagen nun ertönen. Auch wenn sie nicht 100% vorbildgetreu sind, haben die Ansagen, die übrigens in der Reihenfolge der Bahnhöfe der Albulalinie abgespielt werden, somit einen hohen Spielwert. Neu bei den LGB-RhB-



Ein Blick auf die Front mit der konstruktionsbedingt leicht nach links versetzten Lokpfeife.